

Gelber Sack oder graue Tonne:

## Wohin mit Styropor, Tonbändern und Windeln?

Mölln (zrml) - Korrekte Mülltrennung ist für einige Menschen nach wie vor ein Fremdwort: Sie entsorgen ihren Abfall in Behältern, in denen er nichts verloren hat.

Viele Bürger benutzen zwar die unterschiedlichen Abfallbehälter, die für die verschiedenen Abfälle bereit gestellt werden – werfen aber versehentlich – oder sogar mit Absicht – Dinge in die Behälter und Gelben Säcke, die ganz und gar nicht hineingehören. So entstehen Kosten bei den Abfallentsorgungsunternehmen, die letztlich alle Haushalte tragen müssen.

Etwa ein Drittel der Gelben Säcke ist durch die Fehlnutzung nicht wieder verwertbar. Die Firma Willi Damm sortiert pro Jahr auf dem Gelände des Abfallwirtschaftszentrums Grambek knapp sieben Millionen Gelbe Säcke. In die Säcke gehören Verpackungsabfälle wie Folien, Konservendosen, Tetrapacks, Joghurtbecher, Shampooflaschen oder auch Styropor. Deutlich länger ist jedoch leider die Liste der Stoffe, die dort nichts zu suchen haben wie Papier, Zahnbürsten, Glasflaschen, Strumpfhosen, Kin-



Dieter Steffen und Jens Göhner sowie Thomas Buhck .

Foto: privat

derspielzeug aller Art, Holzwole oder Einwegrasierer. Besondere Probleme bereiten dem mittelständischen Unternehmen bei der Sortierung Video- und Tonbandkassetten sowie volle Windeln. Auch mit wenig Phantasie ist vorstellbar, dass es für die Damm-Mitarbeiter nicht gerade angenehm ist, die Windeln aus dem Müllgemisch herauszusuchen. Hunderte Meter lange Bänder von Videokassetten bedeuten erheblichen Mehraufwand, verfangen sie

sich doch leicht in der Sortieranlage, welche vor einer händischen Sortierung durch die Damm-Mitarbeiter bereits bestimmte Abfälle, wie Blech- und Aluminiumteile aussortiert. Sehr interessant ist übrigens, dass die Fehl-Quote an enthaltenen Störstoffen in Gelben Säcken bei anonymen Wohnblocks (dort stehen meist große Behälter bereit) extrem hoch ist. Bewohner von Einfamilienhäusern füllen im direkten Vergleich ihre Gelben Säcke

sehr viel korrekter. Die Firma Willi Damm wurde 1864 in Mölln gegründet, gehört heute zur Buhck Gruppe und zählt zu den Entsorgungs- und Recycling-Spezialisten. Außer dem Einsammeln und Sortieren von gelben Säcken bietet sie auch einen Containerdienst, Abbruchdienstleistungen und unterhält den Recyclinghof im Abfallwirtschaftszentrum Grambek. Zudem können Privatleute und auch Gewerbetreibende verschiedene Baustoffe, die teilweise aus den angelieferten Abfällen gewonnen werden, erwerben. Hierzu zählt zum Beispiel Kompost oder Pflanzerde, welche aus Grünschnittabfällen, nach der Kompostierung gewonnen werden.

Während die Müllabfuhr in Deutschland in vielen Regionen in der Hand von Großunternehmen ist, kann die mittelständische Firma Damm gut mithalten, was sich in einem stetig vergrößerten Aufgabefeld niederschlägt. So hat das Duale System Deutschland, das kreis- und stadtweit die Abfuhr der Gelben Säcke ausschreibt, den Grambeker Betrieb gerade mit der Sammlung der Gelben Säcke zusätzlich in den Kreisen Stormarn und Harburg sowie den Städten Lüneburg und Wismar beauftragt.

Werden bisher die Wertstoffsäcke von 432.000 Einwohnern aus Schleswig-Holstein und Mecklenburg entsorgt, steigt die Kundenzahl vom 1. Januar 2011 an um mehr als das Dreifache auf 1,45 Millionen. Fast 17 Millionen Gelbe Säcke werden zukünftig jedes Jahr durch das Damm-Team abgeholt und größtenteils im Abfallwirtschaftszentrum Grambek sortiert. Das entspricht einer jährlichen Kapazität von 28.000 Tonnen Recycling-Material.

100 Mitarbeiter sind bei der Firma Willi Damm am Standort Grambek und auf den Müllfahrzeugen beschäftigt. Durch die neuen Aufträge wird das Team auf 125 Kollegen anwachsen, zur Freude der Geschäftsführer Dieter Steffen, Jens Göhner und Thomas Buhck.

Datum der Veröffentlichung: 09.10.2010

Medium: Mölln aktuell

Auflage: 13.000

Autor: unbekannt